



### Presseschau vom 09.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Außer der Reihe – Lesetipp:

Andreas Peter: **Wenn Verschwörungstheorien wahr werden – Heute: Greta und die Fridays for Future**

Teil 1: <https://sptnkne.ws/mBxm>

Teil 2: <https://sptnkne.ws/mBEP>

### vormittags:

*lug-info.com*: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen zweimal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurden das Gebiet von **Prischib** und die **Umgebung des Denkmals für den Fürsten Igor** bei Staniza Luganskaja.

Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

*de.sputniknews.com*: **Ex-Sowjetrepublik Moldawien für „besetzt“ erklärt**

Das Parlament Moldawiens hat diese ehemalige Sowjetrepublik für „besetzt“ erklärt. Für eine entsprechende Deklaration stimmten am Samstag 61 Abgeordnete von den insgesamt 101 Parlamentariern. Zugleich beschlossen die Abgeordneten die Bildung eines neuen Kabinetts. Das Verfassungsgericht lehnt die Entscheidungen als nicht legitim ab.

Im Zuge der Sitzung konnte nach dreimonatigem Warten seit den Parlamentswahlen vom 24.

Februar nun endlich eine Regierung gebildet werden. Dies gelang durch die Übereinkunft des pro-europäischen Parteiblocks Acum und der prorussischen Partei der Sozialisten des Präsidenten Igor Dodon, gemeinsam gegen die bisher regierende Partei der Demokraten des Oligarchen Vladimir Plahotniuc zu agieren.

„Das Parlament der Republik Moldowa stellt als das einzige gesetzgebende Organ des Landes mit Besorgnis fest, dass die staatlichen und öffentlich-rechtlichen Behörden usurpiert sind“, hieß es in der Deklaration "Über den besetzten Staat", mit der das neue Parlament dem Verfassungsgericht sein Misstrauensvotum aussprach. In dem Papier wird die totale Kontrolle der Gerichte durch die Oligarchen und zahlreiche Menschenrechtsverletzungen sowie Korruption verurteilt.

Die Demokraten waren bei der Sitzung nicht präsent. Das neue Parlament wählte Maia Sandu von Acum zur Regierungschefin und Zinaida Grechani zur Parlamentspräsidentin.

Während der Abstimmung war der Strom abgeschaltet sowie das Verwaltungspersonal abgezogen worden. Unter anderem waren bei der Sitzung auch der russische Botschafter Oleg Wasnetsov, der US-Botschafter Dereck Hogan und der Leiter der Delegation der Europäischen Union Peter Michalko präsent, die ebenfalls die Bildung einer Koalition unterstützten.

Das Verfassungsgericht des Landes erkennt die Legitimität des Parlaments und der Regierung nicht an, da die laut der Landesverfassung für die Regierungsbildung vorgeschriebene Frist am 7. Juni abgelaufen ist. Es beschloss außerdem, die Befugnisse des Präsidenten dem stellvertretenden Premier, Pavel Filip, zu übergeben und das Parlament aufzulösen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32518/36/325183687.jpg>

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 8. Juni 3:00 Uhr bis 9. Juni 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 33.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Isotow-Bergwerks, Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Bajrak, Golmowski, Sajzewo jushnoje, Oserjanowka, Michajlowka), Wasiljewka, Mineralnoje, Spartak, Donezk (Terminal des Flughafens, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Jelenowka, Dokutschajewsk, Nowaja Marjewka, Sosnowskoje, Nowaja Tarwija, Kominternowo, Saitschenko, Sachanka, Besymennoje,**

Wie bereits mitgeteilt wurde, wurden durch Mörserbeschuss von Seiten der BFU Wohnhäuser und Objekte der zivilen Infrastruktur in der Siedlung des Gagarin-Bergwerks in Gorlowka beschädigt.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 410.**

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 216.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: **Verunreinigt: Weißrussland schickt fast 500.000 Tonnen Rohöl nach Russland zurück**

Weißrussland hat 450.000 Tonnen verunreinigtes Rohöl nach Russland zurückgeschickt, das zuvor in die Ost-West-Pipeline „Druschba“ (dt. „Freundschaft“) gelangt war. Es wurde bereits mit hochqualitativem Öl ersetzt, wie der weißrussische Staatskonzern Belneftekhim am Sonntag mitteilte.

„Weißrussland hat 450.000 Tonnen verschmutztes Erdöl nach Russland zurückgeschickt. Sie wurden mit den staatlichen Standards entsprechendem Erdöl ersetzt“, hieß es in der Pressemitteilung.

Die Qualitätsprobleme mit dem Rohstoff, der über den südlichen Strang der Pipeline „Druschba“ aus Russland nach Weißrussland gelangte, traten Ende April auf. Polen sowie die Ukraine stellten ihre Abnahme zeitweilig ein.

Der Pipeline-Betreiber Transneft bestätigte überhöhte Mengen an organischen Chloriden im Stoffgemisch. Im Laufe des Monats bekam man die Situation in den Griff. Schon wenige Tage nach dem Vorfall wurde wieder hochqualitatives Öl durch die Pipeline gepumpt. Am 24. Mai begann Weißrussland über einen der Stränge mit dem Rücktransport des verschmutzten Guts nach Russland.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: **Folgen des massiven nächtlichen Beschusses der BFU: Es gibt Verletzte und Zerstörungen**

In der Nacht vom 8. auf den 9. Juni 2019 wurde eine Reihe von Ortschaften der Republik von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen großkalibrigen Waffen beschossen.

Um 1:45 Uhr wurde aus Richtung Granitnoje in Richtung **Nowaja Marjewka** von den BFU 20 Granaten des Kalibers 152mm abgeschossen. Infolge des Beschusses erlitt eine Einwohnerin, geb. 1974, eine Gehirnerschütterung. Außerdem wurden zwei Wohnhäuser in der Zentralnaja-Straße 20 und 22 vollständig zerstört.

Durch Beschuss mit 120mm-Mörsern in Richtung **Michajlowka** wurden einige Wohnhäuser beschädigt:

- Majskaja-Straße 3 (Fensterverglasung beschädigt und die Stromleitung auf der Straße, die in das Haus führt, abgerissen);
- Majskaja-Straße 5 (Fensterverglasung und Dach beschädigt, auch hier die Stromleitung auf der Straße, die in das Haus führt, abgerissen);

Wegen der beschädigten Stromleitung hat Michajlowka keinen Strom.

Beim Beschuss von **Sajzewo** wurden folgende Häuser beschädigt:

- Brusilow-Straße 17 (durch einen direkten Geschosstreffer wurde eine Garage vernichtet);
- Brusilow-Straße 21 (eine Scheune ist beschädigt);
- Brusilow-Straße 23 (direkter Treffer auf das Haus, das Haus geriet in Brand, der Brand wurde durch die Einwohner gelöscht);

- Brusilow-Straße 19 (Wirtschaftsgebäude beschädigt).

In der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** wurden durch das Feuer der BFU 7 Wohnhäuser in der Perejaslawskaja-Straße 2, 3, 6, 7, 9, 11, 13 beschädigt, außerdem eine Wohnung in der Stoshka-Straße 6, Wohnung 39.

**Heute Morgen haben die BFU den massiven Beschuss auf das Territorium der DVR fortgesetzt.** Um 6:00 Uhr hat der Gegner das Feuer mit Schützenpanzern und großkalibrigen Maschinengewehren aus Richtung Sajzewo Sewernoje in Richtung **Golmowskij** eröffnet. Dabei erlitt ein Zivilist, geb. 1968, wohnhaft Bolnitschnaja-Straße 16, Wohnung 46 eine Splitterverletzung an den linken Schulter. Erste Hilfe wurde ihm vor Ort geleistet, ein Krankenhausaufenthalt ist nicht notwendig.

Außerdem wurden infolge dieses Beschusses die Fensterverglasungen von 10 mehrstöckigen Wohnhäusern in der Bolnitschnaja-Straße 16 und 14 beschädigt.

Eine operative Gruppe der Vertretung der DVR im GZKK ist vor Ort. Genauere Informationen über Verletzte und Schäden werden noch ermittelt.

**nachmittags:**

de.sputniknews.com: **USA entsenden elektronisches Störflugzeug nach Polen**

Ein US-amerikanisches Flugzeug für die elektronische Kampfführung vom Typ EC-130H Compass Call ist auf dem Luftwaffenstützpunkt Krzesiny in Polen gelandet. Das teilte das Portal „Defence Blog“ unter Verweis auf eine Meldung der US-Luftwaffe mit.

Demnach trafen die Maschinen in Polen ein, um neben Flugzeugen der USA und ihrer Nato-Verbündeten an Übungen teilzunehmen.

Der Heimatflughafen der in Polen gelandeten EC-130H ist die Davis-Monthan Air Force Base im US-Bundesstaat Arizona. Mit der Maschine seien auch Bodengeräte und technisches Personal gekommen. Die EC-130H Compass Call werde neben den in Krzesiny stationierten US-amerikanischen F-16 bei Übungen eingesetzt werden.

Die Stationierung erfolge mit Zustimmung des polnischen Verteidigungsministeriums und zeuge davon, dass die USA die Sicherheit in Europa festigen wollten, sagte ein Pentagon-Sprecher.

Die EC-130H Compass Call stellt ein Luftsystem zur elektronischen Kampfführung auf Basis des Frachtflugzeuges C-130 Hercules dar. Der Laderaum ist mit Ausrüstungen für elektronische Aufklärung, Abfangen und Einrichtung von Störungen ausgestattet. Die Besatzung zählt 13 Mann, wobei vier von ihnen für die Flugzeugführung und die restlichen für einen Hochfrequenzkrieg zuständig sind.

Die EC-130H Compass Call verrichten seit 1983 ihren Dienst bei der US Air Force. Die Kampffjets wurden bei Militäroperationen in Afghanistan, im Kosovo, in Libyen usw. eingesetzt.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 09.06.2019**

In den letzten 24 Stunden hat sich die Lage an der Kontaktlinie nicht verändert. Wie zu erwarten war, hat der Gegner nach den erlittenen Verlusten die Intensität des Beschusses gesteigert und das Feuer auf die Gebiete von 22 Ortschaften der Republik konzentriert. Insgesamt wurden **33 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der BFU festgestellt.

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 30. und der 53. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Garas und Poljakow **Golmowskij, Michajlowka, Bajrak, Sajzewo jushnoje, Oserjanowka** und die **Siedlungen des Bergwerks 6/7 und des Gagarin-Bergwerks** mit Artillerie des Kalibers 122mm, 120- und 82mm-Mörsern,

Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer aus der 35., 93., 57. und 24. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Palas, Bryshinskij, Mischantschuk und Guds **Dokutschajewsk, Mineralnoje, Wasiljewka, Nowaja Marjewka, Staromichajlowka, Trudowskije, Jelenowka, Spartak** und das **Gelände des Donezker Flughafens** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 79. Brigade unter Kommando des Verbrechers Kuratsch die Gebiete von **Saitschenko, Sosnowskoje, Kominternowo, Nowaja Tawrija, Sachanka** und **Besymennoje** mit Artillerie des Kalibers 122mm, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Panzergeschützen und Schusswaffen beschossen. Insgesamt hat der Gegner 22 Artilleriegranaten des Kalibers 152mm und 67 des Kalibers 122mm sowie 150 Mörsergeschosse, davon 99 des Kalibers 120mm, auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

Infolge massiven Beschusses wurden **zwei Wohnhäuser** in Nowaja Marjewka in der Zentralnaja-Straße 20 und 22 **vollständig zerstört**. In Michajlowka wurden folgende Wohnhäuser beschädigt: Majskaja-Straße 3 und 5. Aufgrund einer beschädigten Stromleitung hat Michajlowka keinen Strom. In Sajzewo wurden folgende Häuser beschädigt: Brusilow-Straße 17, 19, 21, 23. In der Siedlung des Gagarin-Bergwerks wurden durch das Feuer der BFU sieben Wohnhäuser in der Perejaslawskaja-Straße 2, 3, 6, 7, 9, 11, 13 sowie eine Wohnung in der Stoshka-Straße 6 beschädigt.

Alle Fälle von Beschuss von Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die ukrainischen Kriegsverbrecher übergeben.

**Der Gegner verstärkt seit Beginn der letzten Woche weiter die Intensität des Beschusses.** Die BFU verwenden weiter aktiv Mörser und Artillerie, die **Zahl der Verstöße wird täglich größer**. Außerdem ist eine Tendenz zum Beschuss des Territoriums der Republik tagsüber zu bemerken. So wurden heute Sajzewo und Golmowskij massiv mit Mörsern und Artillerie beschossen, auf sie wurden 26 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und mehr als 60 120mm- und 82mm-Mörsergeschosse abgefeuert. Infolge des Beschusses auf Golmowskij erlitt ein Zivilist, geb. 1968, eine Splitterverletzung. Außerdem wurde durch einen Treffer eines 152mm-Artilleriegeschosses auf ein privates Wohnhaus in Nowaja Marjewka die Besitzerin des Hauses, geb. 1959, verletzt. Splitter der 152mm-Granate legen wir Ihnen hier vor.

So demonstriert das Kommando der OOS unter Leitung des Verbrechers Syrskij seinen Unwillen, die Eskalation der Spannung zu reduzieren, und erteilt weiter Befehle zum Beschuss von Ortschaften der Republik, wofür sie systematisch die verdiente Strafe erhalten. Außerdem stationiert das Kommando der Besatzungskräfte weiter Waffen und Militärtechnik in Ortschaften auf von ihm kontrolliertem Territorium. Auf solch zynische Weise verstecken sich die ukrainischen Verbrecher hinter der friedlichen Bevölkerung und bringen sie in Lebensgefahr. Von unserer Aufklärung wurde die **Stationierung von zwei Abwehrraketekomplexen „Strela-10“ und zwei 100mm-Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“ in Tschernenko in der Nähe von Wohnhäusern** bemerkt. Diese Information bestätigen auch Vertreter der OSZE-Mission.

Wir schließen nicht aus, dass diese Technik von Soldaten der 36. Brigade der ukrainischen Streitkräfte zum Beschuss von Ortschaften im Süden unserer Republik verwendet werden. Wir rufen die Einwohner der von der Ukraine besetzten Territorien des Donbass auf, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Stationierung von Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Wohnhäusern und Objekten der zivilen Infrastruktur nicht zuzulassen und sich in allen Fällen von Verletzung ihrer Rechte und Freiheiten an die Vertreter der OSZE-Mission zu wenden.

In den Einheiten der BFU in der Zone der sogenannten OOS geht die **Zunahme nicht kampfbedingter Verluste** weiter.

So schoss sich am 8. Juni der Soldat des 137. Bataillons der 35. Marineinfanteriebrigade der Matrose W.S. Koshuschok bei der Nichteinhaltung der Regeln beim Entladen der Waffen mit einer Maschinenpistole ins Bein.

Im Gebiet von Wodjanoje wurden die ersten nicht kampfbedingten Verluste unter dem Personal der 36. Marineinfanteriebrigade, die im Rahmen der Rotation die 79. Luftsturmbrigade ablöst, festgestellt. Da sie die Karten der Minenfelder nicht kannten, starben zwei Soldaten, der Fähnrich S.A. Wasilenko und der Fähnrich W.A. Kurbak, als sie auf eine Mine gerieten.

Außerdem wurde am 9. Juni im Gebiet von Wodjanoje der Soldat der 36. Brigade Oberleutnant W.A. Pjatka beim Versuch, den Mörserbeschuss auf das Territorium der Republik zu stoppen, von Nationalisten des Regiments „Asow“ verprügelt und wurde in ernstem Zustand in ein Krankenhaus von Mariupol eingeliefert.

Alle Fälle von Verlusten zeugen vom vollständigen Verlust der Kontrolle über das unterstellte Personal von Seiten der Brigadekommandeure der 35. Brigade Palas und der 36. Brigade Gnatow, was sie zwingt, solche Fälle aktiv gegenüber dem Kommando der OOS zu verheimlichen, um einer Bestrafung zu entgehen.

de.sputniknews.com: **Kreml: Keine Packelei mit China gegen USA**

Der Pressesprecher des russische Präsidenten Dmitri Peskow hat in einem Interview mit dem TV-Sender „Rossija 1“ erklärt, dass im Grunde die Aussage, Russland und China würden ihre Anstrengungen gegen die USA koordinieren, nicht korrekt sei.

„Ein kennzeichnender Zug der russisch-chinesischen Partnerschaft ist die Richtungslosigkeit dieser Partnerschaft gegenüber dritten Ländern oder Ländergruppen. Und daher ist es grundsätzlich falsch, die Frage so zu stellen, ob wir uns (für) die USA oder gegen die USA koordinieren“, antwortete Peskow auf die Frage über die Konsolidierung der Anstrengungen Russlands und Chinas in Bezug auf die USA.

Dem Pressesprecher zufolge unterhalten China und Russland ihre eigenen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, die auf den entstandenen Problemen gründen.

„Sowohl China als auch Russland haben ihre eigenen Probleme mit den USA. China befindet sich in einem Handelskrieg mit Washington, und wir haben unsere eigenen Probleme. Sie beziehen sich grundsätzlich auf Fragen der strategischen Sicherheit, der Abrüstungsthematik, auf die Unwilligkeit unserer amerikanischen Gegenüber, wenigstens einen substantiellen Dialog in diesem Zusammenhang anzufangen. Daher hat jeder von uns seine eigenen Probleme mit den Amerikanern“, ergänzte Peskow.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32401/57/324015775.jpg>

**mil-Inr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **zweimal das Regime der Feueereinstellung** mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen **verletzt**.

Die ukrainische Seite unternimmt weiter Versuche, die Trennung von Kräften und Mitteln, die für den 10. Juni geplant ist, zum Scheitern zu bringen. Es ist bemerkenswert, dass weder Syrskij noch seine Untergebenen durch den Besuch des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission in der Ukraine Mark Etheringto im Gebiet des Abzugs von den Provokationen abgehalten werden.

Am 8. Juni wurde in **Richtung Staniza Luganskaja** auf Befehl des Kommandeurs der 25. Luftlandebrigade des Kriegsverbrechers Sentshenkos das Gebiet des **Denkmals des Fürsten Igor** mit Schusswaffen beschossen.

Außerdem wurde in **Richtung Slawjanoserbsk** auf Befehl des Kommandeurs der 14. mechanisierten Brigade des Kriegsverbrechers Wojtschenko **Prischib** mit Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

Die Fälle von Beschuss von Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden an Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden übergeben, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte.

**General Syrskij** erfüllt eifrig die Pflichten des Kommandeurs der OOS und **hat eine Taktik der Vernichtung von ziviler Infrastruktur des Donbass gewählt** und fügt sozialen Objekten nicht wieder gutzumachenden Schaden zu. Ergebnis seiner verbrecherischen Aktivität sind zwei verletzte zivile Einwohner der Republik und 14 zerstörte Häuser, was sofort von der Pressesekretärin des Präsidenten der Ukraine Selenski Julija Mendel angemerkt wurde, die die Fälle von Verwendung von Waffen in der OOS-Zone durch die ukrainischen Streitkräfte auf Wohnhäuser, Schulen und Krankenhäuser bestätigt, auch unter Einsatz von Drohnen für die Feuerleitung.

Ein weiterer Verusch der Verwendung einer Drohne wurde von unseren Soldaten in Richtung Swetlodarsk verhindert. Im Gebiet von Troikoje wurde durch koordinierte Handlungen des Personal eines Luftbeobachtungspostens eine Drohne des Gegners vernichtet. Der Verbrecher Garas hat ein weiteres Mittel der Luftbeobachtung verloren. Fotos und Videos aus dem Gerät werden von unseren Spezialisten untersucht.

de.sputniknews.com: **Bomben-Alarm im Lenin-Mausoleum**

Die Moskauer Polizei hat am Sonntag das Lenin-Mausoleum vor der Kreml-Mauer auf dem Roten Platz und 15 weitere Orte in der Hauptstadt wegen anonymer Bombendrohungen überprüfen müssen. Der Verdacht hat sich nicht bestätigt.

Wie die Polizei mitteilte, waren am Sonntagvormittag Drohbriefe gegen 16 stark besuchte Orte in Moskau eingegangen, darunter Metro-Stationen, das Lenin-Mausoleum, die Christ-Erlöser-Kathedrale und der Ostankino-Fernsehturm.

„Alle 16 Adressen wurden überprüft“, teilte ein Vertreter aus Sicherheitskreisen Sputnik mit. Gefährliche Gegenstände seien keine gefunden worden.

Erst am Dienstag hatten Unbekannte Dutzende Einrichtungen in der russischen Hauptstadt mit Bomben bedroht. Auch die Sputnik-Redaktion musste wegen einer ähnlichen Warnung vorübergehend evakuiert werden. Sprengsätze wurden nicht gefunden.

Anfang des Jahres waren Zehntausende Menschen in Moskau und Sankt Petersburg nach zahlreichen Bombendrohungen in Sicherheit gebracht worden, ohne dass Sprengsätze entdeckt wurden. Eineinhalb Jahre davor hatten Bombendroher wochenlang verschiedene

russische Städte terrorisiert. Damals mussten nach Behördenangaben Tausende Gebäude geräumt und mehr als zwei Millionen Menschen in Sicherheit gebracht werden. Nach Angaben des Inlandsgeheimdienstes FSB steckten hinter den Drohungen im Ausland lebende Russen, die möglicherweise Komplizen im Inland hatten.

#### **abends:**

de.sputniknews.com: Teheran präsentiert neues Luftabwehrsystem aus eigener Produktion  
Das iranische Verteidigungsministerium hat am Sonntag ein neues Raketenabwehrsystem aus eigener Produktion vom Typ „Khordad 15“ vorgeführt. Das berichtete die Agentur Tasnim. Wie es heißt, fand die Zeremonie in Teheran im Beisein des iranischen Verteidigungsministers Amir Hatami statt.

Das neue Luftabwehrsystem sei mit iranischen Flugabwehrraketen „Sayyad 3“ ausgestattet und dazu fähig, verschiedene Ziele, darunter auch Kampfflugzeuge und Drohnen, im Umkreis von 150 Kilometern zu erkennen und in einer Reichweite von 120 Kilometern zu verfolgen. Laut der Agentur kann das System unter anderem unauffällige Ziele im Umkreis von 85 Kilometern erkennen und diese in einer Entfernung von 45 Kilometern treffen. „Khordad 15“ könne gleichzeitig sechs Ziele abfangen.

Wie es weiter heißt, wurde „Khordad 15“ offiziell an die iranischen Luftverteidigungskräfte übergeben.

Zuvor hatte Morteza Qorbani, der Berater des Kommandeurs der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), erklärt, die iranische Armee würde US-Kriegsschiffe, die sich im Persischen Golf aufhalten, versenken, sollten sich die Amerikaner für eine Provokation entscheiden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32518/77/325187726.jpg>

Dan-news.info: „Infolge der **Detonation einer Sprengeinrichtung** wurde ein Einwohner von Golmowskij, geb. 2002, verletzt, der sich zum Zeitpunkt des Vorfalls in der Selidowskaja-Straße 8/27 befand“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit. Er fügte hinzu, dass gemäß einer vorläufigen Diagnose der Ärzte bei dem jungen Mann eine „**Detonationsverletzung, Verlust von Fingern an der linken Hand, zahlreiche Splitterverletzungen an beiden unteren Gliedmaßen, ein hämorrhagischer Schock 1. Grades**“ festgestellt wurde. Sein Zustand ist ernst.

de.sputniknews.com: „**Unlautere Konkurrenz**“: Rostec-Chef reagiert auf US-Aussagen zu russischen S-400-Systemen

Sergej Tschemesow, Leiter des russischen Technologiekonzerns Rostec, hat in einem Live-

Interview im russischen Fernsehsender NTV die jüngste Erklärung der USA kommentiert, wonach russische S-400-Luftabwehrsysteme nicht mit den Nato-Standards kompatibel seien. Unter anderem nannte er diese Aussagen eine „unlautere Konkurrenz“.

Laut Tschesmesow versucht Washington Druck auf Russland und dessen Partner auszuüben. Ankara werde dazu gedrängt, Verträge nicht zu unterzeichnen und auf den Erwerb der russischen Technik zu verzichten.

„Das ist einfach unlautere Konkurrenz, echt. Man versucht, eigene Technik anstatt unserer zu launchen“, so Tschesmesow.

Am Freitag hatte der Berater des US-Verteidigungsministers, Andrew Winteritz, erklärt, dass der Erwerb der S-400-Luftabwehrsysteme durch die Türkei „unannehmbar“ Risiken für die USA schaffen würde. Die S-400-Anschaffung sei nicht mit den Verpflichtungen der Türkei im Nato-Rahmen kompatibel.

Das S-400-System gilt als eines der effektivsten Langstreckenflugabwehrsysteme der Welt. Es kann bis zu 300 Ziele zugleich erfassen und sie in einer Entfernung von bis zu 400 Kilometern und einer Flughöhe von 27 Kilometern bekämpfen.

Der US-Sender CNBC hatte berichtet, die S-400-Luftabwehrkomplexe kosteten die Hälfte der Patriot-Systeme. Russland soll der Türkei insgesamt vier S-400-Divisionen im Gesamtwert von 2,5 Milliarden US-Dollar liefern. Dabei wird ein Teil dieser Summe durch einen von Russland gewährten Kredit gedeckt.

Die Türkei hatte schon früher Interesse bekundet, US-Kampfflugzeuge des Typs F-35 zu kaufen. Zugleich will Ankara russische Luftabwehrkomplexe S-400 erwerben, was Washington als Gefahr für seine Jets erachtet. Die USA hatten die Türkei mehrmals aufgefordert, auf den Kauf russischer Verteidigungssysteme zu verzichten. Ankara bleibt aber bei seinen Plänen. Im Juli sollen die ersten russischen Flugabwehrsysteme S-400 an die Türkei geliefert werden.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32223/66/322236607.jpg>

**Dan-news.info: Insgesamt drei Menschen wurden in den letzten 24 Stunden durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen verletzt.**

„Gestern wurde beim Beschuss von Sajzewo eine Frau, geb. 1936, wohnhaft in der Rybalko-Straße 169, verletzt“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Er fügte hinzu, dass die Frau eine Splitterverletzung an der linken Schulter erlitt.

**de.sputniknews.com: Sacharowa vergleicht jetzige US-Politik mit Sklaverei-Zeiten**

Die jetzige Politik der Vereinigten Staaten von Amerika in der internationalen Arena erinnert laut der Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, an die Zeiten, als Sklaverei herrschte.

„Das, was sie (die USA – Anm. d. Red.) jetzt tun, hat einfach keinerlei Analoga. Dies ist aus irgendwelchen Zeiten der Sklaverei. Damals war es möglich, einfach Sklaven zu regieren“, sagte Sacharowa am Sonntag gegenüber dem TV-Sender „Rossija 1“.

Ihr zufolge hatten eben diese Politik und die fordernde Haltung gegenüber anderen Ländern zum Problem der Denuklearisierung auf der Korea-Halbinsel geführt.

„Dieses Problem hat sich jahrzehntelang unter dem Einfluss der amerikanischen Diplomatie herausgebildet“, sagte die Sprecherin.

Zuvor hatte Sacharowa gesagt, dass das Treffen des russischen Präsidenten Wladimir Putin mit dem nordkoreanischen Staatschef Kim Jong-un am 25. April in Wladiwostok im Fernen Osten Russlands eine Korrektur der Fehler sei, die die US-Diplomatie in einer Reihe von Richtungen gemacht habe.

Diese Verhandlungen waren der Regelung der Situation auf der Korea-Halbinsel gewidmet. Die Spitzenpolitiker beider Länder besprachen die bilateralen Beziehungen, die UN-Sanktionen, Fragen der Denuklearisierung sowie die Beziehungen zwischen Nordkorea und den USA.

### **Wpered.su: In Donezk fand der 5. Parteitag der KP der DVR statt**

Am 8. Juni fand in Donezk der 5. Parteitag der KP der DVR statt. Im Rahmen des Parteitags fanden Wahlen zum Zentralkomitee und zur Zentralen Kontrollkommission statt, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Außer den Delegierten nahmen an dem Parteitag Vertreter der KPRF, der KP der LVR, des Donezker Oblastkomitees der KPU und der türkischen Partei der Arbeit (EMEP) teil.

Grußworte schickten die Deutsche Kommunistische Partei, die Kommunistische Partei der Völker Spaniens, die Neue Kommunistische Partei Britanniens, die Sozialistische Arbeiterpartei Kroatiens.

Das Mitglied des ZK der KPRF Wladimir Rodin wünschte dem Parteitag eine erfolgreiche Arbeit und überreichte Kommunisten der DVR Auszeichnungen. Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow zeichnete seinerseits Mitglieder der Kommunistischen Partei der DVR und der RF mit Urkunden aus. Während des feierlichen Teils legten die Delegierten des Parteitags Blumen am Denkmal für Wladimir Lenin nieder.

Während seines Redebeitrags unterstrich Boris Litwinow, dass die Partei beginnend mit dem Jahr 2016 unter komplizierten Bedingungen arbeitet. Den Vertretern der KP der DVR wurden ihre Abgeordnetenmandate entzogen, die Registrierung der Partei wurde für ungültig erklärt, es werden alle möglichen Hindernisse geschaffen, um die Beteiligung der Kommunisten an Wahlen nicht zuzulassen. Nach seinen Worte ist die Ursache dafür die prinzipielle Position der Kommunistischen Partei, die nur im Sozialismus einen Ausweg aus der aussichtslosen Lage sieht, in der sich die DVR befindet.

„Das Programm der Kommunistischen Partei der DVR, die Beschlüsse von Parteitag und Plena der Partei, die praktische Arbeit der Kommunisten und ihrer Anhänger definieren ein systemhaftes Herangehen an die Wahl eines Auswegs der DVR aus dem heutigen Zustand – dem Zustand der Unbestimmtheit, der Unschärfe des Ziels. Während sie versteht, dass unser hauptsächlichlicher Weg auf einen erneuerten Sozialismus gerichtet ist, indem sie den Einwohnern der Republik die Unausweichlichkeit der Entwicklung auf einem solchen Weg erläutert, setzt sich die Partei auch Etappenziele“, sagte er.

Boris Litwinow meint, dass es in einer ersten Etappen notwendig ist, eine volksdemokratische Umgestaltung durchzuführen, indem breite Massen in das politische Leben der Republik einbezogen werden.

Trotz der zeitweiligen Schwierigkeiten, die es auf dem Weg der KP der DVR gibt, unterstrichen die Delegierten des Parteitags, dass es notwendig ist, die ideologische und organisatorische Einheit der Partei zu stärken. Dabei wurde unterstrichen, dass die schwere soziale Lage in der Republik, die durch den Krieg und die Blockade hervorgerufen ist, sich

unausweichlich auf die Tätigkeit der KP der DVR auswirken wird. Derzeit befinden sich nur 645 Mitglieder Partei in der Republik, 237 jenseits ihrer Grenzen. Außerdem wurden 167 Personen aus der KP der DVR ausgeschlossen.

Während des Parteitags legte Nadeshda Retinskaja Rechenschaft über die Arbeit der Mandatskommission ab, Walerij Cholodow über die Arbeit der Zentralen Kontrollkommission, Stanislaw Retinskij über die Arbeit der Seite „Wperjod“, Nikolaj Ragosin über die Arbeit der „Wissenschaftler mit sozialistischer Orientierung“ der DVR, Wadim Popkow über die Arbeit des Leninschen Komsomol der DVR, Nikolaj Skorik über die Arbeit der Union sowjetischer Offiziere der DVR, Galina Boshenko über die Arbeit der Frauenorganisation „Nadeshda Donbassa“. Über ihre Aktivitäten berichteten auch die Leiter der örtlichen Organisationen der KP der DVR.

Mit einem Grußwort wandte sich Anna Tuw an die Delegierten des Parteitags, sie wurde als Kandidatin für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Sie stammt aus Gorlowka, infolge eines Beschusses der Stadt starben ihr Mann und ihre Tochter. Derzeit lebt Anna Tuw in Russland und ist Mitglied der KPRF. Die Kommunisten der DVR begrüßte auch Tatjana Desjatowa, die Koordinatorin der Interbrigade des Moskauer Stadtkomitees der KPRF. Auf dem Parteitag wurde ein Zentralkomitee mit 42 Mitgliedern gewählt. Nach seinem Abschluss fand ein organisatorisches Plenum des ZK der KP der DVR statt, das das älteste Mitglied des Zentralkomitees Eduard Ljubimow eröffnete. Er schlug für die Funktion des ersten Sekretärs des ZK Boris Litwinow vor, was einstimmig unterstützt wurde. Außerdem wurde ein Präsidium des ZK mit 11 Mitgliedern gewählt.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/P1210026-1024x768.jpg>

### de.sputniknews.com: **Trotz Ermittlungen: Poroschenko tritt als Spitzenkandidat für Parlamentswahl in Ukraine an**

Der ehemalige ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat die Präsidentschaftswahlen krachend verloren. Danach sind gegen ihn zudem gleich mehrere Ermittlungsverfahren gestartet worden. Doch seine Partei stört es nicht – sie will ihn weiter als Spitzenkandidaten haben.

Wie am Sonntag bei einem Parteikongress in Kiew beschlossen wurde, soll Poroschenko als Spitzenkandidat seiner Partei Europäische Solidarität bei der Parlamentswahl Mitte Juli antreten.

Als Wahlversprechen wiederholte der Ex-Präsident seine alten Statements, dass er den Beitritt seines Landes zu EU und Nato wolle.

„Wir werden alles dafür tun, damit wir die Hoffnungen der Menschen auf Veränderung verwirklichen können“, schrieb Poroschenko auf Twitter.

Kurz nach der Abwahl von Poroschenko hatte sein Herausforderer und Bezwinger Wladimir Selenski das Parlament, die Werchowna Rada, aufgelöst.

Dort hatte Poroschenkos Lager bisher eine Mehrheit.

Selenski kann bei der Parlamentswahl am 21. Juli auf einen Erfolg hoffen – ähnlich wie bei der Präsidentenwahl. Am kommenden Dienstag beginnt das Verfassungsgericht allerdings zunächst zu prüfen, ob die Auflösung überhaupt rechtmäßig war.